

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 62 (1982)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

non ultimativ einen Friedensschluss fordert, demütigt und schwächt er gerade jene Kräfte, die sich am ehesten mit Israel verständigen wollen.

Das gilt auch für den neuen Präsidenten. Ist es dessen Phalange-Miliz oder die des gleichfalls «christlichen» Major Haddad, die das grauenvolle Massaker in Palästinenserlagern veranstaltet hat? Auf ein oft blutiges Besetzungsregime, dessen Verantwortliche mit allen Ehren Beirut verlassen haben, folgt die Rache an den Wehrlosesten. Israel, das sich selbst zur Ordnungsmacht ernannte, hat als solche – es ist die mildeste Umschreibung – total versagt.

Wie ginge es weiter, wenn Israel die «West Bank» und Gaza formell annexierte? Schon die Annexion des Golan hat Israels Kontrolle nicht konsolidiert, sondern im Gegenteil Probleme geschaffen, die vermeidbar waren.

Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung – sie fehlen nicht nur im Na-

hen Osten. Die Palästinenser haben keine Helfer im Ernstfall und können keinen Staat bilden. Doch können es die Kurden, die baltischen Völker? Was bedeutet die Souveränität der Tschechen, der Polen? Wenn es Europa betrifft, gilt der Verzicht auf solche Ansprüche als selbstverständliche Voraussetzung des Friedens. Wer anders denkt, ist ein «Kalter Krieger» oder plant gar den atomaren Holocaust. Die NATO-Partner haben verbrieft, dass sie für Deutschlands Wiedervereinigung eintreten – und das niemals gemeint. Ist es da nicht redlicher zu sagen, dass eine palästinensische Autonomie nicht bis zur Staatsbildung reichen wird? Es geht um den Mut zu Kompromissen, zu Verzichten.

Raymond Aron hat das Dilemma der symmetrischen Extremismen treffend formuliert: «Ein PLO-Staat würde den Krieg nähren, ein Gross-Israel schliesst den Frieden aus.»

François Bondy



BANK JULIUS BÄR
ZÜRICH

&

PALM SPRINGS

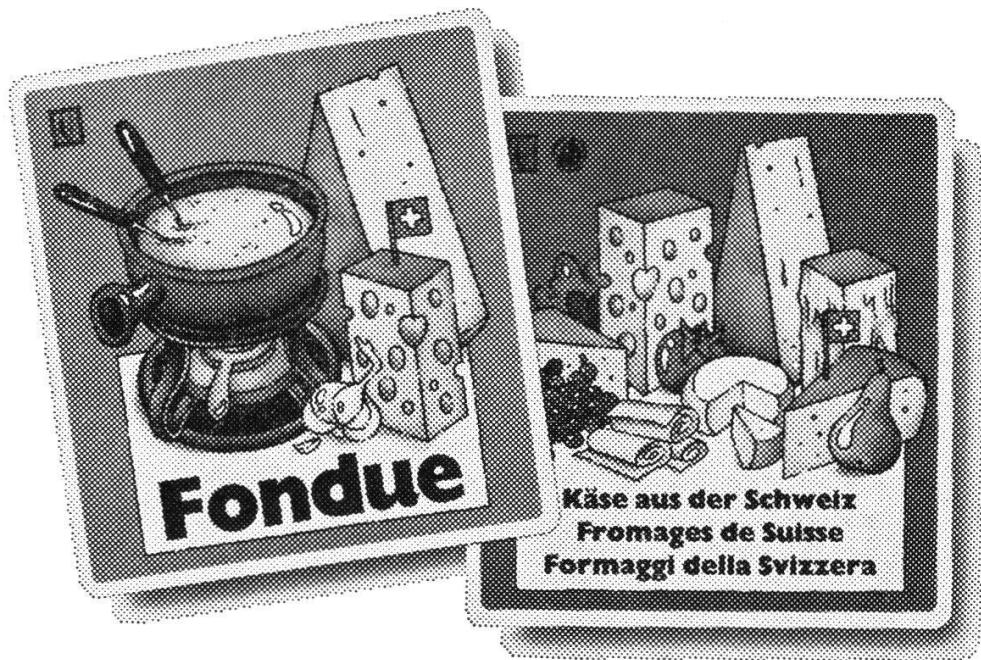
Palm Springs, CA 92262 1800 South Sunrise Way

PS8201

Fondue und Käse aus der Schweiz. Auswärts isst man sie am besten unter diesen Zeichen.

Diesen beiden Signeten werden Sie in Zukunft an Eingangstüren von Hotels und Restaurants begegnen, in denen während des ganzen Jahres ein appetitliches, reichhaltiges Sortiment von Käse aus der Schweiz, oder mittags und abends ein frisch zubereitetes Fondue angeboten werden, oder beides.

Achten Sie deshalb auf diese Zeichen, wenn Sie Lust auf eine schöne Käseplatte oder ein gutes Fondue haben.



Schweizerische Käseunion AG

**Was lange gärt,
wird endlich
gut.**



Tabak. Mehr nicht.

Ursprünglich waren Cigarren echte Naturprodukte. Bei La Paz sind sie es noch heute. Alle.

Auch die oft kopierten, doch nie erreichten, authentischen Wilden.

Denn nicht jede «Wilde» ist eine Wilde von La Paz. Das Büschel am Brandende sollte nicht lediglich eine modische Verzierung sein, denn Kenner wissen, dass sich dadurch das volle Aroma schon beim Anzünden entfaltet.

Doch wesentlicher ist und bleibt die Kunst der sorgfältig ausbalancierten Mélange aus über 20 Tabaksorten. Umwickelt mit einem ausgewogenen Umblatt, das eine gleichmässige Aromaabgabe garantiert. Und einem Deckblatt, das sich nicht unter einem Pudermantel zu verbergen braucht. Das ist die Sprache der Natur.

Für Cigarrenraucher, die wissen, was schmeckt.



Cigarros Autenticos.

10 Stück/Fr. 6.—



Importeur: Säuberli AG, 4002 Basel